

# Viel Sonne fürs Thomaeum

Die **Solar-AG** des Kempener Gymnasiums hat gestern eine neue Solaranlage in **Betrieb** genommen. Das neue Modul folgt der **Sonne** und wurde von **Schülern** und Ehemaligen geplant, entwickelt und realisiert.

VON ISABEILE DE BORTOLI

**KEMPEN** Nach vier Jahren war es gestern endlich soweit: Die Solar-AG des Thomaeum konnte ihr neuestes Schüler-Projekt präsentieren. Per Knopfdruck wurde die Anlage von Kempens Bürgermeister Karl Hensel aktiviert. Das eigenständig entwickelte Solarmodul ist schwenkbar und folgt so computer-gesteuert der Sonne. „Wir haben uns gefragt, wie wir die Leistung der Solarzellen optimieren können, so dass sie nicht den halben Tag im Schatten sind“, berichtet Jan Pätzold, ehemaliger Schüler des Thomaeum und inzwischen Informatik-Studentin Venlo.

Da/u habe man im Jahr 2001 erst einmal ein Modell der „Nachführanlage“ gebaut. „Das haben wir alles selbst ausgetüftelt und zusammengebaut“, sagt Jan Erkelenz, Schüler und Mitglied der Solar-AG. „Für das Modell haben wir alte Motoren aus Druckern ausgebaut und auch das dazugehörige Computerprogramm zur Steuerung selbst geschrieben.“ 2003 entschied sich die AG dann für eine Realisierung.

## Energiegewinnung wird analysiert

Ziel des Projektes ist auch eine Analyse der Energiegewinnung durch das neue, schwenkbare Modul. „Daneben steht eine gleichartige, aber unbewegliche Solarzelle“, berichtet Jan Erkelenz. „So können wir vergleichen, welche Zelle mehr Energie bringt.“ Zu erwarten sei natürlich, dass die bewegliche Zelle mehr Strom erzeuge - „aber die braucht schließlich auch wieder Energie, um sich zu drehen“, gibt Jan Erkelenz zu bedenken. In einem Jahr will die AG Ergebnisse vorstel-



Sie konnten sich gestern freuen: Die **Schüler der Solar-AG**, Jan Pätzold, Ehemaliger des Thomaeum, Rüdiger Leibauer von den Stadtwerken Kempen, Lehrer Jürgen Kaeberich und Horst König vom Förderverein. RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

len und zeigen, ob sich die neue Technik lohnt.

Die Solar-AG des Thomaeum gibt es seit 1991, betreut wird sie seither vom Physik- und Informatiklehrer Jürgern Kaeberich. „Bei so einem Projekt lernt man extrem viel, vor allem Dinge, die so nicht im Unterricht behandelt werden. Lehrer und Schüler arbeiten auf gleicher Augenhöhe und es kommt zum Gedankenaustausch zwischen allen Beteiligten“, beschreibt der Pädagoge. Als Lehrer müsse man einen langen Atem haben und die Schüler immer wieder motivieren, auch wenn es Probleme gebe.

Und die gab es bei der neuen Solaranlage. „Unser Modell war natürlich nicht wind- und wetterbeständig, hier mussten wir einiges für die große Anlage optimieren“,

## INFO

### Die Solar-AG

(debo) Die Solar-AG des Kempener Thomaeum besteht seit **1991** und hat zur Zeit rund 30 Mitglieder aus den **Klassen acht bis 13**. Außerdem sind auch Ehemalige dabei, die inzwischen schon studieren. Man trifft sich jeden **Donnerstagabend** im eigenen Solarraum der Schule. Im Jahr 1993 wurden mit Hilfe der **Stadtwerke** Kempen die Solarbühne und die erste **Solaranlage** auf einem Dach des Schulgebäudes installiert. Die zweite Anlage folgte im Jahr 1997. Nun wurden zwei weitere Module installiert.

sagt Jan Pätzold. „Außerdem hatten wir Probleme mit Windows, so dass wir das Steuerungsprogramm umschreiben mussten.“ Finanziert wurde die neue Anlage durch den Förderverein, der rund 2000 Euro zur Verfügung stellte.

Die Solar-AG trifft sich jeden Donnerstagabend in der Schule. Mit dabei sind nicht nur Schüler des Thomaeum, sondern auch einige Ehemalige. „Jeder macht das, wofür er sich am meisten interessiert“, sagt Lehrer Kaeberich. So gibt es Spezialisten für Software, Mechanik, Elektrotechnik oder Montage - alles wird selbst entwickelt und gebaut. Mit den beiden ersten Solaranlagen hat die Schule seit 1993 beziehungsweise 1997 insgesamt schon fast 26500 Kilowattstunden Strom produziert.